

J. N. 193. 246

Würgburg, 10/XII 79.

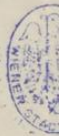
Lieber Jodl!

Gestern kam mir Deine in Aussicht gestellte Anzeige in der
Beilage zu Gesicht, und obwohl wir aus in der übernächsten Woche
in München sehen werden, so will ich Dir doch auch schon brieflich
meinen aufrichtigen Dank für den Dienst aussprechen, den Du mir
mit Deiner sympathischen, schön geschriebenen und interessanten
Besprechung erwiesen hast. Du kennst mir glauben, daß es mir selbst
angenehm war, Dich damals mit meiner Bitte beuhelligen zu wissen. Allein
da Ackermann mich wegen einer Besprechung in der H. Z. getreten und
den nicht buchhändlerischen Wunsch ausgesprochen hatte, dieselbe
noch vor Weihnachten erscheinen zu sehen, versprach ich ihm mein

Möglichstes zu thun. Andernseits wurde ich durch seine Aufforderungen
manche unserer Gespräche erinnert und glaubte darauf rechnen zu dürfen,
daß Du das Buch nicht unzufrieden aus der Hand legen würdest.
Nun sehe ich mit vielen Vergnügen, daß sich mir recht geträumt hatte,
und der in Deinem Artikel vollständig wiedergegebene Eindruck, den
es auf Dich machte, wird von mir gerne als Gradmesser für die
Beurtheilung des Buches beim gebildeten Publikum überhaupt
acceptirt.

Daß ich mich, wenn es in meinen Kräften steht, reuanchiren werde,
bedarf keiner Versicherung, und ich wünsche nur, daß mir bald die
Gelegenheit dazu geboten werden möge.

Sehr begierig bin ich nun auch auf eine Recension, die mir von
Lorenz in Straßburg für die preuss. Jahrb. in Aussicht steht.



Mit herzlichem Grusse an Dich, sowie an die ganze Pölla-Gesellschaft
Dein treuer J. Jolly.



1844

Dear Mother

I received your letter of the 10th

and was glad to hear from you

and to hear that you were all well

I am well at present and hope

these few lines will find you all

the same

I have not much news to write

at present

I am, dear Mother, your affectionate

son